

# Asiatische Hornisse in Eggerscheidt

Es gibt einen aktuellen Fall neben dem Friedhof in Eggerscheidt. Es handelt sich um ein Nest der Asiatischen Hornisse in rund 30 Metern Höhe in der Krone einer Esche.

VON NORBERT KLEEBERG

**EGGERSCHEIDT** Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) ist längst auch in Ratingen angekommen (die RP berichtete bereits). Nun gibt es einen aktuellen Fall neben dem Friedhof in Eggerscheidt. Es handelt sich um ein großes Nest in rund 30 Metern Höhe in der Krone einer Esche. „Die Untere Naturschutzbehörde des Kreises wird und muss hier tätig werden, denn diese ist für invasive Arten zuständig“, so die Stadt auf RP-Anfrage. Besorgte Bürger hatten sich gemeldet.

Die invasive Art kommt bereits in Teilen Baden-Württembergs, Hessens, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und im Saarland vor. In all diesen Bundesländern wurde *Vespa velutina* in diesem Jahr auch in Regionen gesichtet, aus denen im vergangenen Jahr noch keine Meldungen vorlagen – ein klares Zeichen für die Ausbreitung dieser Art.

„Wir sehen diese Entwicklung mit Sorge, da Berichte über vermehrte Schäden in der Imkerei durch *Vespa velutina* aus einigen Nachbarländern nur allzu gut bekannt sind. Inzwischen liegen auch wissenschaftliche Publikationen über die negativen Auswirkungen vor. Eine Arbeit aus Spanien hat zudem gezeigt, dass *Vespa velutina* auch andere Bestäuber von Blüten verdrängen und somit die Bestäubung verhindern kann“, heißt es beim Ratinger Bienenzuchtverein.

„*Vespa velutina* hat negative Auswirkungen auf die Imkerei, da die Asiatischen Hornissen verstärkt Bienenvölker befliegen. Ihr Nahrungsspektrum besteht zu 85 Prozent aus Honigbienen und Wildbienen“, führt der Verein aus. Dabei sei nicht das Abfangen von Bienen vor den Fluglöchern das große Problem. Vielmehr verursachten die Räuberinnen Unruhe in den Vögeln.

„Bei starkem Beflug stellen die Völker das Sammeln und das Brüten ein. Die Völker ziehen dadurch weniger Bienen für den Winter auf.



So sieht das Hornissennest in einer Esche neben dem Friedhof Eggerscheidt aus.

FOTOS (2): ACHIM BLAZY



In Ratingen angekommen: So sieht die Asiatische Hornisse aus. FOTO: DPA



Ein Blick auf den Friedhof Eggerscheidt.

dern darum, Schäden durch eine zu hohe Nestdichte zu verhindern.

„Es ist wie bei der Varroa-Milbe, gegen die wir Imker unsere Völker jedes Jahr behandeln. Die Milbenpopulation soll sich in den Vögeln nicht aufzubauen, sondern unter einer Schadsschwelle gehalten werden. Aber jeder weiß, dass der Prozess im folgenden Jahr wiederholt werden muss. Und in den Jahren darauf auch. Bei *Vespa velutina* wird das im Grunde nicht anders werden“, vermutet ein Ratinger Imker.

*Vespa velutina* muss gemäß den EU-Verordnungen 1143/2014 und 1141/2016 bekämpft werden. Die Erfahrungen aus Frankreich, aber auch in Spanien haben gezeigt, dass ein spätes Eingreifen und ein schwaches Reagieren auf die invasive Art die Kosten für deren Bekämpfung in die Höhe treiben. Der Ratinger Verein erklärt auch, wie die Asiatische Hornisse von der heimischen Art unterschieden werden kann: Während die in Deutschland heimische Hornisse eine röt-

## INFO

### Was tun bei einer Sichtung?

**Verhalten** Die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Mettmann hat ein Faltblatt herausgegeben, das die wichtigsten Tipps zum Umgang mit Bienen, Hornissen und Co. enthält: direkten Kontakt vermeiden, nicht danach schlagen oder anpustern; das Nest nicht erschüttern, die Flugbahn der Tiere nicht verstellen.

**Nester** Es ist verboten, Nester der Hummel, Hornisse und Biene umzusetzen oder zu vernichten. Hornissen, Hummeln und Wespen leben nur einen Sommer lang. Im Frühjahr bauen sie ein neues Nest, das alte wird nicht neu besiedelt.

**Kontakt** Weitere Informationen gibt es bei der Unteren Naturschutzbehörde, Telefon 02104/992846 oder 992815. Information über die Asiatische Hornisse gibt es im Internet. Dort können auch Sichtungen gemeldet werden.

liche Brust und braun-rote Beine hat, ist die Asiatische Hornisse kleiner, hat eine schwarze Brust und schwarz-gelbe Beine.

„Um etwas gegen die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu unternehmen, ist es allerdings besonders wichtig, ihre Nester frühzeitig zu entdecken und bei den entsprechenden Naturschutzbehörden zu melden, damit sie weitere Maßnahmen einleiten können. Hierbei bitten wir alle Ratinger Bürger um Mithilfe“, appelliert der Verein.

Hornissen sind allem Volksglauben zum Trotz nicht gefährlicher als normale Wespen, so der Naturschutzbund Deutschland (Nabu). *Vespa velutina* ist eine kleinere Verwandte der *Vespa crabro* (Europäische Hornisse). Die mehrere tausend Tiere zählenden Völker bauen ihre Nester vor allem in Baumwipfeln.

„Die Tiere verhalten sich friedlich und defensiv, reagieren aber empfindlich bei Annäherungen unter zwei Metern an ihr Nest. Die Stiche sind nicht gefährlicher als die einheimischer Wespenarten“, betonte eine Nabu-Sprecherin.

An diesem Dienstag war das Nest in Eggerscheidt noch deutlich zu sehen.

FL  
RU  
HC

RATI  
FDP  
len I  
Hon  
„Un  
ben:  
fanc  
gänq  
sow  
Run  
Nov  
Chr  
Sch  
sind  
chei  
prol  
Hon  
A44  
Weg  
Di  
der  
städt  
auc  
von  
mer  
Sich  
mögl  
sch  
und  
mar  
eine  
„  
sind  
wor  
der'  
wie  
ben:  
ton  
Son  
den  
zu b  
  
KL  
KL  
  
RATI  
Mus  
Don  
18.3  
bori  
zur  
inst  
Kon  
D  
erw:  
klas  
Stüc  
and  
„Lie  
Mar  
„Eve  
Stein  
chei  
Klav